

KLEINE MITTEILUNGEN

Großtrappen (*Otis tarda*) auf Winterflucht in Oberösterreich

Angesichts der immer geringer werdenden Bestände der Großtrappe sind Feststellungen außerhalb ihres eigentlichen Brut- und Verbreitungsareals von besonderem Interesse, geben sie doch Hinweise auf Ausweichbewegungen und mitunter auch auf Verluste von Großtrappen unter dem Einfluß von ungünstigen Witterungsverhältnissen. Bei derartigen Einflügen, die meist im Verlauf von kalten und schneereichen Wintern auftreten, werden nur selten höhere Individuenzahlen erreicht, wie sie etwa Hummel & Berndt (1971) und Hummel (1982) für Westdeutschland feststellen konnten. In der Regel handelt es sich um kleinere Trupps oder einzelne Vögel, die auf der Winterflucht in westliche bzw. südwestliche Richtung wandern (Glutz von Blotzheim et al., 1973; Heller, 1986). Auch in Österreich sind außerhalb des regelmäßig besetzten Winterrastplatzes im burgenländischen Hansag bisher nur vereinzelt Großtrappen beobachtet worden, so z. B. von Samwald & Samwald (1987) und von Triebel (1987).

Für Oberösterreich gibt es aus dem vorigen Jahrhundert Hinweise darauf, daß Großtrappen vereinzelt eingeflogen und dann auch gejagt worden sind: Hinterberger (1854) nennt die Orte Kammer im Hausruck und Mattighofen im Innkreis (die Fundorte Kammer bzw. Zimmerberg bei Weyregg – Beleg OÖ. Landesmuseum Z 428 – könnten identisch sein, wodurch das Funddatum mit Februar 1838 festgelegt wäre). Ein weiterer Fund vom 28. Dezember 1899 stammt aus Kefermarkt (Beleg OÖ. Landesmuseum 1900/2; Aubrecht & Mayer, 1986).

Im 20. Jahrhundert gibt es Nachweise für winterflüchtende Großtrappen auf oberösterreichischem Gebiet erst wieder aus dem Jahr 1987: Am 8. Februar wurde am Kapesberg bei Kirchham (Bezirk Gmunden) ein einzelner Vogel bei der Aufnahme von freigewehten Gräsern auf eine Entfernung von nur 50 bis 60 m beobachtet (mündl. Mitteilung M. Hutterer, Vorchdorf/OÖ.). Ein weiterer Nachweis stammt aus Viecht bei Desselbrunn (Bezirk Vöcklabruck), wo am 27. März eine etwa 3- bis 4-jährige männliche Großtrappe in der Nähe einer Fasanschütte tot aufgefunden worden ist (Beleg OÖ. Landesmuseum 1988/1). In Anbetracht der geringen Entfernung zwischen beiden Fundorten (Luftlinie ca. 10,5 km) ist es nicht auszuschließen, daß es sich dabei um ein und denselben Vogel gehandelt hat.

Die vorliegenden Beobachtungen ereigneten sich zwar an Tagen mit relativ mildem Wetter, doch ist der Zusammenhang zwischen dem Auftauchen der Großtrappen in Oberösterreich und der damals vorherrschenden extrem kalten Witterung über Ost- und Mitteleuropa nicht zu übersehen. Die ersten drei Monate des Jahres 1987 waren gekennzeichnet von ergiebigen Niederschlägen, die von extremen Kälteeinbrüchen abgelöst worden sind – der März 1987 zählte gar zu den kältesten die-

ses Jahrhunderts. Die Schneedecke blieb während der ganzen Zeit auch in tieferen Lagen fast durchgehend erhalten (nach Angaben der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien). Daß es in diesen ersten Monaten des Jahres 1987 noch weitere Ausweichbewegungen westwärts gegeben hat, wird aus Beobachtungen ersichtlich, die bei St. Michael am Bruckbach/NÖ. am 31. Jänner und am 1. Februar an insgesamt zwei Großtrappen gelungen sind (schriftl. Mitteilung H. Schratler, Haidershofen/NÖ.)

Für Mitteilungen aus dem OÖ. Landesmuseum danke ich Dr. G. Aubrecht.

Literatur

- Aubrecht, G. & G. Mayer (1986): Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. Linzer biol. Beitr. 18, 191–238.
- Glutz von Blotzheim, U., K. Bauer & E. Bezzel (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5, Galliformes und Gruiformes.
- Heller, M. (1986): Winterflüchtende Großtrappen *Otis tarda* in Nordwürttemberg im Kälte-winter 1984/85. Anz. orn. Ges. Bayern 25, 77–80.
- Hinterberger, J. (1854): Die Vögel von Österreich ob der Enns als Beitrag zur Kenntnis dieses Kronlandes. 14. Ber. Mus. Francisco-Carolinum, 1–112.
- Hummel, D. (1982): Der Einflug der Großtrappe (*Otis tarda*) nach West-Europa im Winter 1978/79. Vogelwelt 104, 41–53 und 81–95.
- Hummel, D. & R. Berndt (1971): Der Einflug der Großtrappe nach West-Europa im Winter 1969/70. J. Orn. 112, 138–157.
- Samwald, F. & O. Samwald (1987): Beobachtungen von Großtrappen (*Otis tarda*) in der Oststeiermark und im Südburgenland im Winter 1986/87. Egretta 30, 90–91.
- Triebel, R. (1987): Kurzbericht über die Großtrappenzählungen 1984/85 bis 1986/87. BFB-Bericht 64, 33.

Dr. Michael Martys,
Konrad-Lorenz-Institut,
Österr. Akademie der Wissenschaften,
A-4645 Gröden im Almtal 11

Der Bindenkreuzschnabel (*Loxia leucoptera*) in Oberösterreich

Der Bindenkreuzschnabel zählt zweifellos zu jenen Arten, welche in Österreich nur sehr selten erscheinen; Daten- und Belegmaterial sind nur in geringer Zahl vorhanden.

Als ich daher im Sommer 1986 von einem verendeten Weibchen erfuhr, das am 27. Oktober 1985 bei Gschwandt gefangen worden war und sich nun als Belegstück im Oberösterreichischen Landesmuseum (OÖLM 1986/140) in Linz befindet, beschloß ich, vorhandenes Datenmaterial durchzusehen und aufzulisten. Der Bindenkreuzschnabel ist in Europa ein irregulärer Brutvogel Nordskandinaviens und Finnlands, nistet jedoch regelmäßig in der Taiga Nordrusslands bis Ostsibirien, in Alaska, Kanada und auf Hispaniola. Im übrigen Europa erscheint er als Irrgast meist in Verbindung mit Invasionen des Fichtenkreuzschnabels, *Loxia curvirostra* (Keith & Gooders, 1982). Laut Catalogus Faunae Austriae (Rokitsansky, 1964) gilt er als

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [32_1](#)

Autor(en)/Author(s): Martys Michael F.

Artikel/Article: [Großtrappen \(*Otis tarda*\) auf Winterflucht in Oberösterreich. 17-18](#)